

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

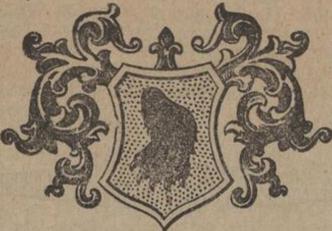
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnit

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.66.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnit

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirks 1 M. Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnit.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnit

umfassend die Ortschaften: Pulsnit, Pulsnit M. S., Bollung, Großröhrensdorf, Bretnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnit, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnit.

Nummer 39.

Dienstag, den 3. April 1917.

69. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

1. Das **Meningokokken- (Genickstarre-) Serum** mit der Kontrollnummer 7 aus der Chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt ist wegen Abschwächung
2. die **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern 296 bis 305 aus den Höchster Farbwerken sowie mit den Kontrollnummern 105 und 106 aus den Behringwerken in Marburg sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer
3. Die **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern 294 und 295 aus den Höchster Farbwerken sind **Trockensera** und unterliegen daher nicht der Einziehung.

vom 1. April d. J. ab zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, den 29. März 1917.

Ministerium des Innern.

Gegen Abgabe der roten und weißen Kartoffelabschnitte Nr. 9

werden von

Mittwoch, den 4. April 1917

ab in den hiesigen Geschäften je 3 bzw. 1½ Pfund Kartoffeln zum Preise vom 7¼ Pf. für ein Pfund abgegeben.

Außerdem wird gegen Vorlegung **sämtlicher Kartoffelstammkarten** einmalig und zwar auf weiße Karten ¾ und auf rote Karten 1½ Pfund Kartoffeln abgegeben. Die Abgabe ist auf den Karten mit einem Kreuz — Tintenstift — vom Händler zu vermerken.

Pulsnit, am 3. April 1917.

Der Stadtrat.

Gegen Abgabe der Lebensmittelkarte Nr. 15 und 16

werden abgegeben: Auf **Nr. 15** in den Geschäften der hiesigen Bezugsvereinigung für Kleinhandel und den Grünwarengeschäften von Hönisch, Körner, Philipp, Opitz und Heitmüller am **Mittwoch, den 4. April 1917** je ½ Pfund Kriegsmus zum Preise von 28 Pf. und auf **Nr. 16** in den Kolonialwarengeschäften der hiesigen Bezugsvereinigung **Donnerstag, den 5. April 1917** je 150 g Syrup zum Preise von 11 Pf.

Pulsnit, am 3. April 1917.

Der Stadtrat.

Mittwoch, den 4. April 1917 von 3—6 Uhr nachm. werden in der Kriegsschreibstube gegen Abgabe von Kohlrübenkarten

getrocknete Kohlrüben zum Preise von 1,20 Mk.

für 1 Pfund verkauft.

Pulsnit, am 3. April 1917.

Der Stadtrat.

Mittwoch, den 4. April 1917 nachm. gelangt in Bollung 1 Bandstuhl 20 Gänger) gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Sammeln der Bieter nachm. 3 Uhr im Gasthof zur Bollung.

Pulsnit, den 3. April 1917.

Der Vollstr. Beamte des Königlichen Amtsgerichts.

Konsumverein Pulsnit.

Kartoffel-Verteilung

morgen, Mittwoch für Gemeinde Pulsnit M. S.

Kartennummer 1—80 von 1—2 Uhr nachmittags	Kartennummer 161—240 von 3—4 Uhr nachmittags
" " 81—160 " 2—3 "	" " 241—307 " 4—5 "

für Gemeinde Bollung.

Kartennummer 1—85 von 5—6 Uhr nachmittags.

Zur Verteilung gelangt dieselbe Menge Kartoffeln wie in Stadt Pulsnit. (laut Bekanntmachung des Stadtrates in heutiger Nummer.)

Der Vorstand.

Zur 6. Kriegsanleihe!

Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör ich Dir mit Herz und Hand.
Was ich bin und was ich habe,
Dank ich Dir, mein Vaterland!

Wie oft, Ihr deutschen Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, Knaben und Mädchen, habt Ihr dies Schwurlied gesungen, als noch der holde Friede über unserm Vaterlande thronte! Vielleicht war Euch der tiefe Sinn seiner schlichten Worte noch nicht recht klar. Unter dem großen Geschehen und der schweren Not des Krieges aber ist er Euch völlig aufgegangen, und Ihr habt es erlebt und begriffen, daß Ihr es dem Vaterlande zu danken habt, was Ihr seid, und was Ihr besitzt.

Was Ihr so oft geschworen, das gilt es nun mit der Tat zu beweisen! In großer Not und Gefahr ruft Ihr das heilige Vaterland. Vernichten will eine Welt von neidischen, haterfüllten Feinden, was unsere Väter schwer errungen haben. Nichts wollen sie von Frieden wissen. Erst wollen sie des Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit und damit die Grundlage Eures Glückes und Wohlstandes in Trümmer schlagen. Aber wir wollen sie nur mit Waffengewalt zu Wasser und zu Lande zum Frieden zwingen, zu einem Frieden, wie das deutsche Volk ihn braucht, und wie wir alle ihn heiß ersehnen. Entscheidungsvollen Frühlingssonnen gehen wir entgegen. Ein furchtbarer Schlag soll die gewaltige Kriegsmacht der Feinde zerschmettern und uns den Frieden bringen.

Dazu braucht Euch das Vaterland, braucht Eure Hand und Euer Gut. So beweiset ihm denn in schicksalsschwerster Zeit Eure treue Liebe! Zeichnet Kriegsanleihe! Legt nieder auf den Altar des Vaterlandes, was Ihr erarbeitet und erspart habt! Hier ist es in sicherer Hut und aufs beste angelegt; reichliche Zinsen bringt es Euch ein. Aber was das Beste ist: Ihr haltet Euren Schwur und helft dem Vaterlande Sieg und Frieden erringen!

Ramen, am 26. März 1917.

Dr. Groschupp,
Königlicher Bezirkskassinspektor.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 1. April 1917, nachm. 3 Uhr.

Großes Hauptquartier, 1. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Arras sind in breiter Front geführte Vorstöße starker englischer Erkundungsabteilungen gescheitert. Angriffe mehrerer Bataillone auf das von uns gehaltene Dorf Henin sur Cojeul (südöstlich von Arras) wurden abgewiesen.

Zwischen der Straße von Peronne nach Souzeaucourt und der Niederung des Oignon-Baches haben die Engländer in verlustreichen Gefechten ihre Linien um 2 bis 3 km vorgeschoben.

Längs der von Soissons nach Nordosten führenden Straße fanden gestern unsere Batterien und Maschinengewehre beim Vorgehen und Zurückfluten französischer Angriffstruppen, die keinerlei Vorteil errangen, lohnende Ziele.

Eigene Erkundungsvorstöße nördlich von Reims brachten uns ohne Verlust eine Anzahl Gefangener. Nachts verfluchten feindliche Abteilungen südwestlich von Combrès, östlich von St. Mihiel und im Parroy-Walde in unsere Gräben zu dringen; sie sind überall sofort vertrieben worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Unsere Flieger brachten 2 Fesselballons brennend zum Absturz und bewarfen Truppenlager im Cerna-Bogen wirkungsvoll mit Bomben.

Der erste Generalquartiermeister.

(W. I. - B.)

Ludendorff.

Dresden, den 2. April 1917, ¼ 4 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, den 2. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Arras und Wisne haben sich gestern und erneut heute morgen Gefechte entsponnen. Vornehmlich



zwischen den von Bapaume auf Croisilles und auf Cambrai führenden Straßen, sowie auf beiden Sommerseifen westlich von St. Quentin

Engländer wie Franzosen setzten starke Kräfte ein, die infolge unserer Artilleriewirkung mehrfach zurückstuteten und nur unter erheblicher Einbuße, auch von 50 Gefangenen und einigen Maschinengewehren, unseren befehlsgemäß ausweichenden Truppen Boden abgewannen.

Auch auf beiden Seiten des Duse-Misne-Kanals und auf der Hochfläche von Bregny kamen französische Angriffe in der vollen Wirkung unserer mit dem Gelände bis in einzelne vert. uren Batterien nur verlustreich und wenig vorwärts. In der Champagne hielt das Vernichtungsgeschütz unserer Artillerie gegen die Bereitstellungsgräben einen Angriff der Franzosen gegen die Höhe südwestlich von Ripont nieder.

Westlichen Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern:

An der Düna wurden russische Vorstöße durch Feuer vereitelt.

Westlich von Luck holten bei Swinjuch unsere Sturmtruppen mehrere Geangene aus feindlichen Gräben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

In der Lubowa in den Waldkarpaten zerstörten unsere Eskadren bei einer ihrer zahlreichen Streifen ein vom Feinde angelegtes Treminenfeld durch Sprengung. Gegen die Grenzhöhen zu beiden Seiten des Uz-Tales setzten die Russen nach starker Artilleriewirkung zu einem Angriff in 7 km Breite an. Ihre Sturmwellen brachen in unserem Feuer, an einer Stelle im Nahkampfe zusammen. Kleinere Vorstöße seitlich des Hauptangriffs scheiterten gleichfalls.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Madensen

Nichts Neues.

Mazedonischen Front

In der Seenenge blieb ein feindlicher Erkundungsvorstoß ergebnislos.

Südwestlich des Doiran-Sees drang ein Sturmtrupp in die englische Stellung, machte einen Teil der Besatzung nieder und kehrte mit mehreren Gefangenen zurück.

Der erste Generalquartiermeister.

W. F. B.

Ludendorff.

Von der Westfront.

Kriegsmüdigkeit im französischen Heer.

Die vielen in der letzten Zeit gefangenen und überlaufenen Franzosen wissen mehr denn je von der Kriegsmüdigkeit dachem und in den Schützengräben zu erzählen. Sie klagen heftig über ihre Regierung, die den Krieg ohne die letzte Aussicht auf einen Sieg fortsetze. Ein Unteroffizier und Mannschaften des 173. Infanterie-Regiments, die am 21. März bei Douaumont in deutsche Hände fielen, messen Briands Sturz wenig, Bedeutung bei. Die eigentlichen Lenker der französischen Regierung seien ja doch die Engländer, und es sei ganz gleichgültig, ob Briard oder Ribot nach der englischen Pfeife tanzen müsse. Seltsamer Weise war einigen Gefangenen Briands Rücktritt nicht bekannt, wie überhaupt die Bildung der Gefangenen auf einem für Deutschland unverständlichen Tiefstand steht.

Krieg zur See.

Ein deutsches Kaperschiff an der Arbeit.

T. U. Amsterdam, 1. April. Aus Rio de Janeiro wird über Newyork gemeldet: Die französische Bark „Cambronne“ landete 200 französische, englische und italienische Seeleute, welche Schiffe angebrochen, die von einem deutschen Kaperschiff in der Höhe von Trinidad versenkt worden sind. Das Kaperschiff wird beschrieben als ein Segelschiff mit Gasolinemotor. Einem Telegramm aus Rio de Janeiro zufolge traf der Kaperer die Bark „Cambronne“ am 7. März auf 21 Grad westl. Länge und 7 Grad südl. Breite. Wie ein brasilianisches Blatt zu berichten weiß, hatte das Kaperschiff Minen an Bord, wodurch die jüngste Vernichtung von Schiffen an der brasilianischen Küste zu erklären sei, und war mit zwei Kanonen von 105 mm und 16 Maschinengewehren bewaffnet. Das Schiff hatte drei Masten und eine Einrichtung für drahtlose Telegraphie. Die Besatzung zählte 64 Köpfe. Kommandant des Schiffes sei Graf Luckner. Die Matrosen von den versenkten Schiffen erzählten, daß der Kaperer am 22. Dezember Deutschland verlassen habe und von einem U-Boot begleitet werde. Das Schiff sei auf den Namen „Seeadler“ getauft und habe für 18 Monate Lebensmittel und eine große Menge Munition an Bord. Zu den von dem Kaperschiff versenkten Schiffen gehören die Dampfer „Gladys Royal“ (3268 Tonnen), „Charles Hornob“ (3100 Tonnen), „Rochefoucauld“ (3050 Tonnen), „Antoinette“ (4000 Tonnen), „Dupair“ (3000 Tonnen), „Lady Island“ (4500 Tonnen), „Kohngoth“ (5500 Tonnen) und „Hongarth“. Die „Hongarth“ verlor, dem Kaperer zu entfliehen, ergab sich aber, als vier Mitglieder der Besatzung durch das Feuer des Kaperers verwundet wurden.

Versenkter Petroleumdampfer.

T. U. Amuiden, 1. April. Im hiesigen Hafen lief ein Fischerfahrzeug ein, das 13 Mann von dem versenkten Petroleumdampfer „Hestia“ an Land setzte. Ebensoviele Matrosen werden noch vermißt. Die „Hestia“ ist ein stählernes Dampfschiff, welches der Niederländischen Tank-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehört.

Ein großer französischer Frachtdampfer versenkt.

T. U. Genf, 2. April. Der „Temps“ meldet aus Havre, daß ein französischer Frachtdampfer von 6146 Tonnen am 23. März versenkt worden sei. Ferner wurden zwei britische Dampfer versenkt, welche gereitete Mannschaften anderer torpedierter Schiffe an Bord hatten.

Amerikanische Dampfer überfällig.

T. U. Karlsruhe, 2. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork, daß im Stillen Ozean insgesamt bisher neun amerikanische Handelschiffe überfällig geworden sind, was große Beunruhigung hervorgerufen habe.

Das Wichtigste.

Das Rgl. Sächs. 12. Armeekorps blickte gestern auf sein 50 jähriges Bestehen zurück. Feldmarschall v. Hindenburg hat seinem Bruder gegenüber die festeste Ueberzeugung ausgesprochen, daß es uns gelingen werde, den endgültigen Sieg zu erringen.

Der Jahresbericht der Reichsbank weist für das Jahr 1916 einen Gesamtgewinn von 325 Millionen Mark gegen 273 Millionen Mark im Jahre 1915 nach.

Emil v. Behring, der Entdecker des Diphtherieserums, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Ein neues deutsches Versenkungsschiff „Seeadler“ hat in der Nähe der britischen Kolonie Trinidad (Westindien) acht Schiffe mit 27 000 t versenkt

In der Zeit vom 11. Februar bis zum 31. März betrugen die täglichen Kriegskosten Englands 145,2 Mill. Mark. Nach englischen Meldungen droht in Amerika ernster Weizenmangel, der vielleicht eine Brotzuteilung nötig macht.

In Chicago haben neuerdings Lebensmittelunruhen stattgefunden.



Auf Dich kommt es an!

Sage nicht: Andere haben mehr Geld und verdienen mehr als ich; die sollen Kriegsanleihe zeichnen!

Sage auch nicht: Was machen meine paar hundert oder paar tausend Mark aus, da doch Milliarden gebraucht werden!

Und sage noch weniger: Ich habe schon bei früheren Anleihen gezeichnet und damit meine Pflicht getan!

Auf jede Mark kommt es an!

Es ist wie bei der Nagelung unserer Kriegswahrzeichen; jeder einzelne der vielen tausend eisernen Nägel ist winzig. Aber in ihrer Gesamtheit umfassen sie das Gebilde mit einem ehernen Panzer. So muß auch unser deutsches Vaterland geschützt und gesichert werden durch das freudige Geldopfer der großen und der kleinen Sparer. Jetzt, in der Stunde der Entscheidung, darf keiner zögern und keiner fehlen!



Die russische Revolutionsregierung traf im russischen Hauptquartier ein, wo sie vom General Alexejew und vom ganzen Generalstab empfangen wurde.

In Petersburg haben die Vertreter Frankreichs und Englands wegen der Zunahme der radikalen Agitation einen gemeinsamen diplomatischen Schritt unternommen. Der republikanische Bauernbund der Duma hat an die russischen Bauern eine Kundgebung mit Landversprechungen gerichtet.

Der russische Arbeiterrat willigte in die Ueberführung des Zaren nach England nur unter der Bedingung, daß er dort als Gefangener gehalten werde

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Pulsitz, 2. April. (Beförderung.) Der in den Jahren 1908 bis 1912 bei unserer Stadtverwaltung tätig gewesene jetzige Gemeindevorstand Dieze in Breitenbrunn (Sachsen) wurde unter 90 Bewerbern zum Bürgermeister der Stadt Remberg (Bez. Halle) gewählt.

(Die feierliche Konfirmation) der aus der Schule entlassenen Konfirmanden und Konfirmandinnen erfolgte am Sonntag in der althergebrachten Weise. 248 junge Menschenkinder und zwar 124 Knaben 124 Mädchen wurden in den Bund der erwachsenen Christen aufgenommen. Die Konfirmation erfolgte zu zwei verschiedenen Zeiten. Vormittags 9 Uhr wurden durch Herrn Pastor Lic. Stange 55 Knaben und 43 Mädchen aus Dorn Obersteina und Niedersteina und 1/11 Uhr durch Herrn Pfarrer Schulze 69 Knaben und 81 Mädchen aus Pulsitz, Pulsitz M. S., Bollung und Friedersdorf konfirmiert. Der Besuch des Gotteshauses bei den Konfirmationen war gut, freilich mancher Vater und Bruder, der im Kampfe um das Vaterland das selbstaure Ehrenkleid trägt, fehlte am Sonntag. Wie viele der Konfirmanden konnten nicht im Beisein des Vaters zur Konfirmation gehen. Tief und doppelt schwer wurde dies namentlich von den Müttern empfunden. Möchten die heißen Wünsche, die am Sonntag für die jungen Christen aus Millionen von Herzen zum Himmel stiegen, allesamt in Erfüllung gehen.

(G. K.) Im Bezirke der Gewerbetammer Pitzau haben im ersten Vierteljahre 1917 5 Handwerker ihre Meisterprüfung bestanden, nämlich Bäcker: Max Lange, Oberderrwitz. Fleischer: Hugo Biesold, Bausen und Bruno Häckel, Schirgiswalde. Konditor:

Adolf Boigt, Bausen. Photograph: Johannes-Meister, Bausen.

(Lotterie.) Am 11. März 1917 veranstaltete Herr Rittergutsbesitzer Schönherr in Grüngräbchen eine Lotterie in Grüngräbchen und näherer Umgebung zugunsten des Vereins Heimatdank für die Amtshauptmannschaft Ramenz. Zur Verlosung gelangten 50 Gewinne und zwar als Hauptgewinn ein Zuchtkalb, sowie 2 Ferkel, Kunstbölgger, Bilder, Bücher und verschiedene andere Porzellan- und sonstige Gegenstände, die sämtlich von Herrn Schönherr gestiftet waren. Insgesamt waren 500 Lose zu je 1 M ausgegeben, sodaß also jedes zehnte Los gewann. Die Lotterie wurde geleitet von Herrn stellvertretenden Gemeindevorstand Wolf in Grüngräbchen und Herrn Gemeindevorstand Winkler in Schwepnitz und erbrachte den erfreulichen Betrag von 500 M, der an den Verein Heimatdank abgeführt wurde. Die Beteiligung in der Bevölkerung war eine ganz lebhafte und die Veranstaltung fand allgemeinen Zuspruch.

(Die Amtliche Gewinnliste) der Siebenten Geld-Lotterie der „Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung“ ist eingetroffen und liegt in unserer Geschäftsstelle für unsere Abonnenten zur Einsichtnahme aus.

Auf den Trümmern des Staates.

Was will England? Hundertfach ist diese Frage aufgeworfen worden. Hundertfach ist die Antwort darauf gefunden worden, und immer wieder lief sie auf das eine hinaus: Es soll nur ein Herrenvolk, nur ein Herrschervolk auf Erden sein: England. Alle anderen Völker und Staaten sollen zerstückelt und geschwächt werden, damit britischer Hochmut überall triumphiere. Am tiefsten geknechtet, am schwersten gefesselt sollen aber die Deutschen werden. Das ist der letzte Sinn des erbitterten Kampfes, den je die Welt erlebt. Sollen wir durch Schwachmütigkeit, durch die Verärgerung über mancherlei tägliche Last Englands heimliche Helfer bei dem Zertrümmerungswerk Deutschlands werden? Sollen wir unseren Stolz, unsere Zuversicht aufgeben? Können wir die im Stiche lassen, die schon seit zweieunddreißig Monaten britischer Kraft stetig getrotzt?

Mit Hochachtung und Bewunderung spricht ganz Deutschland von dem felsenfesten Ausharren unserer Sommerkämpfer. Haben die Dabeimgeliebenen in Stadt und Land schon jemals soviel Selbstverleugnung, soviel Opfermut gezeigt wie die todesmütigen Streiter an der Front? Mühten wir nicht vor Scham versinken, wenn uns diese unvergleichlichen Helden bereinst vorwerfen könnten: Weil ihr in der Heimat in der Entscheidungsstunde euch nicht von eurem letzten Groschen trennen konntet, mühten wir es aufgeben, mit dem letzten Schlag den Widerstand der Feinde zu brechen! Mühten wir darauf verzichten, die unheilvolle Zertrümmerung unseres lieben Vaterlandes abzuwenden! Nein, das dürfen wir uns nicht sagen lassen. Wie oft haben wir leuchtenden Auges die herrliche Bereitswilligkeit des Geschlechts der Freiheits-

Deutberichte des Pulsitzer Wochenblattes.

Dresden, den 3. April 1917, 1/11 Uhr vorm.

Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland.

Washington, 2. April. (Neuermeldung.) Wilson forderte heute Abend den Kongreß auf zu erklären, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland der Kriegszustand bestehe.

(Anmerkung der Redaktion. Wir geben diesen Bericht unter Vorbehalt wieder, da an Berliner amtlichen Stellen noch nichts bekannt ist.

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

Dresden, den 3. April 1917, 1/4 Uhr nachm
Großes Hauptquartier, 3. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras heftiger Geschützkampf. Mehrere gegen unsere Stellung vordringende englische Aufklärungsabteilungen wurden abgemessen.

Die gewaltigen Erkundungen der Engländer und Franzosen im Kampfsgebiet nördlich von Bapaume und westlich von St. Quentin wurden von starker Kräfte ausgeführt; sie verließen, wie Beobachtungen und Gefangenenausagen ergaben, für den Feind äußerst verlustreich.

Bei Noreuil wurden von uns über 300 Engländer gefangen zurückgeführt, sie gerieten jedoch in englische Maschinengewehrfire, sodaß nur 60 unsere Linie erreichten.

Südlich der Straße Coucy-le-Chateau—Soisson sprengte unser Artilleriefire beobachtete Truppenansammlungen. In der Champagne südlich von Ripont unterband unsere vernichtende Wirkung einen sich vorbereitenden Angriff.

In Luftkämpfen verlor der Feind 4 Flugzeuge, von denen zwei durch Oberleutnant Freiherr von Richthofen abgeschossen wurden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nordwestlich von Dinaburg holten mehrfach bewährte Stoßtruppen einen Offizier, 93 Mann und zwei Maschinengewehre aus der russischen Stellung. Auch bei Maljamtischki nördlich von Boudnow hatte ein Erkundungsvorstoß vollen Erfolg und brachte einen Offizier und 25 Mann an Gefangenen etc. Nördlich von Baranowitschi griffen mehrere russische Kompagnien eine unserer Feldbatterien an, die trotz starker Feuerbereitung ihre Stellung völlig behauptete. Lebhaftes russisches Feuer beiderseits der Bahn Boczom—Farnopol. An der Flota Lipa und am Insestr sind keine Infanterieangriffe erfolgt.

An der Buzryca und Solotwinska vordringende Jagdabteilungen der Russen wurden vertrieben.

An der

Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Zwischen Dairida- und Prespa-See drangen unsere Truppen in die vorgeschobenen Stellungen der Franzosen. Sie kehrten nach Abwehr von Gegenangriffen befehlsgemäß in die eignen Linien mit Beute zurück. Nördlich von Manastir ist ein kleiner französischer Angriff gescheitert.

Der erste Generalquartiermeister.

(W. L. B.)

Ludendorff.



Kriege gerührt, das sich lieber von irdischen Glücksgütern trennte, als daß es sein Selbstbestimmungsrecht an den künftigen Eroberer preisgegeben hätte...

Ernst Moritz Arndt, der schon vor mehr als hundert Jahren das Gewissen seiner Volksgenossen schärftete, sei uns auch heute Mahner und Führer, wenn er in seinem „Letzten Wort an die Deutschen“ schreibt: „Fahre denn hin, Mächtigkeit, und Stärke lebel! Haß bejeele, Born entflamme, Rache bewaffne uns!...“

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. (Die Ausführungen des Grafen Czernin.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Ausführungen des Grafen Czernin über Rußland und die Friedensfrage: Aus deutschen politischen Kreisen erfahren wir folgende Stellungnahme zu der heute hier bekannt gewordenen Unterredung...

Berlin, 1. April. (Die deutsche Sozialdemokratie und die russische Revolution.) Der Vorstand der deutschen sozialdemokratischen Partei hat gestern, dem „Vorwärts“ zufolge, an den Minister Stauning in Kopenhagen folgendes Telegramm geschickt: Die russischen Sozialisten in Kopenhagen übermittelten uns eine Friedenskundgebung, in der sie die Erwartung aussprechen, daß jede Einmischung in die Entwicklung der russischen Revolution von uns scharf bekämpft werde...

Die deutsche Sozialdemokratie beglückwünscht zugleich das russische Proletariat zu den Erfolgen auf dem Wege zur politischen Freiheit. Sie hat den dringenden Wunsch, daß die politischen Fortschritte des russischen Volkes dazu beitragen mögen, der Welt bald den Frieden zu sichern...

Holland.

T. U. Amsterdam, 2. April. (Verträge über Friedensverhandlungen.) Der Haager Korrespondent der „Times“ berichtet von angeblichen neuen Friedensangeboten, die bald nach Ausbruch der russischen Revolution von deutscher Seite gemacht worden seien...

Spanien.

Madrid, 1. April. (Vom spanischen Generalstreik.) Angesichts der energischen Haltung der Regierung haben die Arbeiterführer den Generalstreik verschoben, zumal mehrere von ihnen verhaftet wurden...

Wir bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei der Kriegsanleihe auf jede Mark an.

auch unter sich nicht einig, da die Arbeiter des Nordens viel Geld verdienen. Die Regierung nimmt eine abwartende Haltung ein.

Amerika.

(Amerika vor der Entscheidung.) „Times“ meldet aus Washington: Die Rede des Reichskanzlers hat die letzte Hoffnung zunichte gemacht, die man in Amerika noch immer hegte, daß Deutschland seinen Standpunkt verlassen würde...

(Die heutige entscheidende Kongresssitzung in Washington.) Die Adresse, die Wilson an den heute zusammentretenden Kongress richten wird, fällt nach einer Washingtoner Meldung der Agentur Radio durch ihren entscheidenden Ton gegen Deutschland auf...

Rußland.

(Wie der Zar den Frieden herbeiführen möchte.) Wie die russischen Blätter melden, war früher das Gerücht verbreitet, der frühere Kommandant von Jaroslaw Selo, Wojekow, sollte dem Zaren vorgeschlagen haben, die Front bei Minsk zu öffnen und die deutschen Truppen zu bitten, die Revolution zu unterdrücken...

Diese Worte sind nicht von mir gesprochen worden, sondern vom Zaren. Die provisorische Regierung hat eine Untersuchung darüber angeordnet, wer diese Äußerung getan hat.

(Unruhen bei der russischen Flotte.) Nach einer Petersburger Meldung der „Ypöner Blätter“ sind an Bord der Kriegsschiffe des baltischen Geschwaders Unruhen ausgebrochen. Eine große Anzahl Offiziere wurde getötet, viele verhaftet...

(Abflauen des englischen Interesses für Rußland.) In russischen Kreisen wird behauptet, daß das englische Interesse an den russischen Vorgängen stark im Abnehmen begriffen ist. Das Verhältnis Buchanan's zu dem neuen Ministerium sei wesentlich abgekühlt...

(WV) Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Das Arbeiter- und Soldatenkomitee verlangt von der Regierung, daß sie die Frage der Friedensziele prüfe und ihre Ansicht sowie die der alliierten Mächte hierüber veröffentlichte. Der Direktor der Revolutionäre Pravda wurde seiner Stelle enthoben...

Japan.

(Japans wirtschaftliche Expansion.) Das Blatt „Japan Magazine“ enthält einen Artikel über Japans wirtschaftliche Expansion und Eroberung neuer Absatzgebiete. Darin heißt es, daß einer der Märkte, worauf Japan vor allem seine Blicke gerichtet habe, Sibirien sei...

Vorausichtige Witterung.

4. April: Ziemlich trüb, etwas wärmer, zeitweise Regen.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.

- Gründonnerstag, den 5. April: 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Neutonfirmierten... 3. „ Beichte und heiliges Abendmahl für die Neutonfirmierten... 6. „ Beichte und heiliges Abendmahl. Pfarrer Schulze. Karfreitag, den 6. April: 1/9 Uhr Abendmahl. 9. „ Predigtgottesdienst. (Lut. 23,33-48) | Pastor Lic. Lieber: Nr. 105. 93. 78,1-3. 4. 111. 95. Sprüche: Nr. 41. 43. 6. „ Liturgischer Gottesdienst. Pfarrer Schulze. Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem. Eichtenberg. Gründonnerstag. 9 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für Jedermann. Karfreitag. 9 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst.

Wichtig für unsere Feldgrauen und für deren Verwandte und Freunde zu Hause

Sehr schnell und mit täglich nur einständiger Arbeitszeit lernt man ohne Lehrer nur durch Selbstunterricht mit Dr. Rosenthals weltberühmt gewordenem Meisterschaftssystem und der Gratisbeilage Separat Ausgabe des Meisterschaftsystems der Gedächtniskunst eine fremde Sprache, wie Französisch, Russisch, Polnisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Schwedisch, Böhmisches, Dänisch, Holländisch, Ungarisch, Lateinisch, Griechisch. Probelektion für eine Sprache wird gegen Einsendung von 1.- M. geliefert. Prospekte und Anerkennungen gratis. Wer durch Selbstunterricht eine fremde Sprache wirklich sprechen, lesen und schreiben lernen will, bediene sich nur des Dr. Rosenthalschen Meisterschaftsystems. Wir liefern auch eine große vollständige Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze für 1 M 50 Pf. und Spezialkarten des deutsch-österreichisch-russisch-serbischen Kriegsschauplazes und des deutsch-französischen Kriegsschauplazes für je 1 Mark.

Rosenthalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig 13.

Zickelfelle und Kaninfelle, sowie alle Arten anderer Felle kauft zum höchsten Tagespreis Rich. Borkhardt, Langstrasse 24.

Sägewerke für Lohnschnitt suchen Holzindustriew. Arnsdorf Sa.

Der zuteilte Samen reicht aus, wenn Sie zur Aussaat nur die Drillmaschine verwenden. Vorrätig in 1 1/2, m 15 R., 1 3/4 m 17 R. u. 2 m 19 Reihen mit Schubradsystem



Prospekt frei durch Max Knauthe, Bischofswerda i. Sa. Landw. Maschinenhalle. Fernspr. 168. Am Mühlteich 4.

Zu vermieten. Eine freundliche Mansardenwohnung mit elektrischem Licht ist sofort oder später zu vermieten. Frau verw. Birkenbusch, Schießstraße 236 f.

Ein geräumiges Logis zu vermieten und 1. Juli beziehbar Weißbach Nr. 8.

Eine Wohnung pr 1. Juli anderweit zu vermieten. Dreherstraße 232.

In meinem Grundstück — Kapellgartenstraße — ist die Erdgeschoss-Wohnung zu vermieten. Maurermeister Schneider.

Offene Stellen.

Mehrere Hof- und Giebereiarbeiter zum sofortigen Antritt sucht F. Mattick.

Hof- und Plak-arbeiter für Sägewerk suchen Holzindustriew. Arnsdorf Sa.

Aufwartung. Sauberes, ehrl. Mädchen für Nachmittags gesucht. Zu erfr. Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiges, älteres Hausmädchen zum 1. Mai gesucht. Frau A. Kaufmann.

Man kauft erfahrungsgemäß in solchen Geschäften am vorteilhaftesten, die einen großen Wert auf die Zeitungs-Inseraten-Reklame legen.

Man bringt es als Geschäftsmann selbst in flauen Zeiten zu etwas, wenn man seine Waren dem Publikum durch die Zeitung anbietet.

Man bietet seine Waren vielen Tausenden von Bewohnern unseres Kreises an durch eine Empfehlung-Anzeige in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“.

Flüchtige Bilder

Sind Ihnen die Literaturwerke, deren Inhalt Sie nicht zu fesseln vermag. Dauern vermögen Sie gewiß an minderwertigen Schriften keine Freude zu finden. Lesen Sie deshalb unsere vornehmen Buchroman-Hefte mit hervorragenden Werken der besten und bekanntesten Schriftsteller und Schriftstellerinnen. Jedes Heft kostet auch nur 10 Pfennige. Probehefte erhalten Sie durch unsere Austräger oder durch den Verlag unserer Zeitung.

Brennholz - Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April d. J., nachmittags 3 Uhr
sollen im Gasthof zum Herrnhaus in Pulsnitz
ca. 10 rm birkene Rollen u. } Forstort: Magers Busch
150 „ kieferne „ } gegenüber der Hartbach-
mühle
bedingungsweise gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Einige Posten Reis- und Derbstangen gelangen mit
zur Ausgabe.

Schloß Pulsnitz, am 31. März 1917.

Das v. Hellborff'sche Rent- u. Forstamt.
Hauke, Rentant.

Am Ostersonnabend,

den 7. April 1917
bleiben unsere Kasse und Geschäftsräume
geschlossen.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
FILIALE KAMENZ.



Sonnabend, den 14. April, abends
punft 8 Uhr, findet im Hötel „Grauer
Wolf“ (Saalzimmer)

Hauptversammlung

statt. — Tagesordnung: Krankenunter-
stützungsweise, Steuererhöhung betr. usw.

Der Wichtigkeit halber werden alle Kameraden gebeten, zu er-
scheinen.
Der Vorstand
durch H. Schneider.

Für die uns anlässlich unserer

Kriegstrauung

so zahlreich zugegangenen Geschenke und Glückwünsche
sagen wir hierdurch allen unseren
herzlichsten Dank.

Vollung, Alfred Gräfe und Frau Martha,
1. April 1917. geb. Techritz.

Für die vielen uns dargebrachten herzlichsten Gra-
tulationen und Geschenke anlässlich der

Konfirmation

unserer Tochter Ella sagen wir nur hierdurch allen un-
seren herzlichsten Dank.

Obersteina, am Konfirmationstage.

Familie Emil Schäfer, Gutsbes.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme,
sowie den zahlreichen Blumenschmuck beim Hinscheiden
unserer lieben Tochter und Schwester

Helene Lohr

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten
Dank. Auch der lieben Jugend sei hierdurch aufs beste
gedankt.

Pulsnitz. Die betrubte Mutter und Brüder.

Sonntag abend verschied in dem Herrn sanft und
ruhig nach kurzem Krankenlager unser lieber, treusorgen-
der Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwa-
ger, der Wirtschaftsauszügler

Friedrich August Pfützner

im 76. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme
zeigen dies hiermit tiefbetrubt an
Niedersteina, den 2. April 1917.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April,
1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Rabatt-Spar-Verein Pulsnitz, e. V.

Neu aufgenommen:

Firma C. G. Kuping

Dampfeisenfabrik und
Kolonialwaren.

Der Vorstand.

Für Radfahrer!

Gummi- Ersatzreifen,

Paar M 14.—

Konsum-Verein Pulsnitz

— Neues Geschäftshaus. —

Ein Geldtäschchen verloren

Abzug. Schießstraße 233 f.

Forstrevier Prietitz.

Sonntag, den 15. April, nachm. 4 Uhr im Gasth. „zur Fünfe“

Versteigerung

von etwa 400 rm Brennholz und 600 rm Reisig, sowie
Stodrodeflächen. — Ausführliche Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Am Palmsonntage entschlief sanft nach kurzem, schwe-
ren Leiden unsre herzengute Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Amalie verw. Pfützner, geb. Körner,
im 66. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Pulsnitz. die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom
Trauerhause — Schießstraße Nr 233 i — aus statt.



Im Februar d. J. starb an den Folgen einer Verwundung in
Rumänien

der Ersatzreservist

Ernst Alwin Bürger aus Ohorn.

Ich verliere in dem Gefallenen einen bewährten und treuen Arbeiter, dem ich
ein dauerndes Andenken bewahren werde

Friedrich Joseph Rammer, Ohorn.

Am 30. März starb nach kurzer, schwerer Krankheit der meinem Hause als
Handweber 50 Jahre lang treu gewesene

Herr Ernst Böhme aus Reichenbach bei Königsbrück.

Ich bedaure den Verlust dieses biederen Mannes sehr und werde ihm für die
seltene Treue, seinen Fleiß und guten Charakter ein dauerndes Gedenken bewahren.

Pulsnitz, den 3. April 1917.

J. G. Bursche,
Mechanische Segeltuchweberei.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenen
Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater

der Gasthofsbesitzer

Karl Friedr. August Seifert

im 73. Lebensjahre

In tiefster Trauer

Emilie Seifert, geb. Großmann,
Edwin Seifert,
Friedersdorf u. Schönbach, Hulda Israel, geb. Seifert,
den 3. April 1917. Lina Seifert, geb. Eisold.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause
aus statt.